



Die 3 größten Fehler beim Investieren in ETFs



FEHLER #1

DU HAST KEINE
AHNUNG VON ETFS

FEHLER #1: DU HAST KEINE AHNUNG VON ETFS

Und täglich grüßt das Murmeltier...

Finanzkrise 2008: Die Börsenkurse stürzen ein. Lehman Brothers geht pleite. Deutsche Banken müssen vom Staat gerettet werden.

Was war passiert?

Unter anderem wurden in den USA Immobilienkredite vergeben, die nie zurückgezahlt werden konnten. Das "Gier frisst Hirn"-Prinzip.

Und wie wurden deutsche Banken davon beeinflusst? Die Banken haben Finanzprodukte gekauft, die diese Immobilienkredite gebündelt haben.

Deutsche Banken haben damit einen der größten Anlegerfehler begangen: Sie haben Wertpapiere gekauft, von denen sie keine Ahnung hatten. Sie wussten gar nicht, was in dem Produkt steckt – und mussten irgendwann feststellen, dass ihre Anlagen fast wertlos waren...

Und was hat das mit ETFs zu tun?

Investiere nie in ein Produkt, das du nicht verstehst! Welchen Weg nimmt dein Geld im ETF? Was passiert, wenn der Emittent pleite geht? Was sind physische, optimierte und synthetische Replikationsmethoden? Was hat es mit dem Kontrahentenrisiko, dem Wertpapierleiherisiko, dem Wechselkursrisiko etc. auf sich und wie gehst du mit diesen um?

Keine Sorge: In meinen [Online-Kursen](#) zeige ich dir alles, was du dazu wissen musst (und mehr). **Wichtig ist aber:** Du musst dir dieses Wissen aneignen, wenn du dauerhaft erfolgreich anlegen willst!



FEHLER #2

**DU ACHEST NICHT
AUF DEN INDEX**

FEHLER #2: DU ACHEST NICHT AUF DEN INDEX

Ein ETF kann nicht besser sein als der Index.

Was macht ein ETF, ein sogenannter Indexfonds? Richtig: Er bildet einen Index ab. Ein ETF auf den DAX investiert in die Aktien, die durch den deutschen Aktienindex namens DAX abgebildet werden.

Jetzt kannst – und solltest du natürlich – vergleich und analysieren, welcher ETF diesen Index optimal abbildet.

Aber vorher musst du wissen: Ist der Index überhaupt gut? Entspricht er deinen Zielen? Ist womöglich ein anderer Index viel erfolgsversprechender zusammengestellt?

Es gibt nicht nur einen, zwei oder fünf Indizes. Weltweit gibt es Tausende! Natürlich musst du nicht alle einzeln durchforsten – und du wirst (noch) nicht für alle auch einen ETF finden.

Aber du darfst nicht nur ETFs untereinander vergleichen, sondern musst genauso darauf achten, **welchen Aktienindex** der jeweilige ETF überhaupt abbildet – denn wenn du einen günstigen ETF hast, der das Geld in die falschen Aktienbündel (Indizes) investiert, ist es **kein guter ETF für dich**.



*Ein ETF kann nur so gut sein wie der Index,
den er abbildet.*

- JANNES LORENZN



FEHLER #3

DU ACHESTEST NUR
AUF DIE TER

FEHLER #3: DU ACHTEST NUR AUF DIE “TER”

Weil du so nicht den günstigsten ETF findest

Ein ETF ist ein Indexfonds, was bedeutet, dass er einen Index abbildet. Alles im Leben kostet bekanntlich Geld (außer dieser Bonus ;-)), also möchte auch die aufliegende Fondsgesellschaft etwas daran verdienen, wenn sie dir diesen Indexfonds bereitstellt.

Was ist also deine Aufgabe? Du möchtest den kostengünstigsten ETF für deinen Index finden.

Was Machen 90% der ETF-Anleger? Sie schauen auf die “Total Expense Ration” (TER), also die Gesamtkostenquote. Und obwohl der Name suggeriert, dass dort alle Kosten enthalten sind, ist dem nicht so.

Denn es gibt Kosten- und Ertragspunkte, die dort nicht enthalten sind, die Rendite deines ETFs aber entscheidend beeinflussen können.

Dazu gehören beispielsweise...

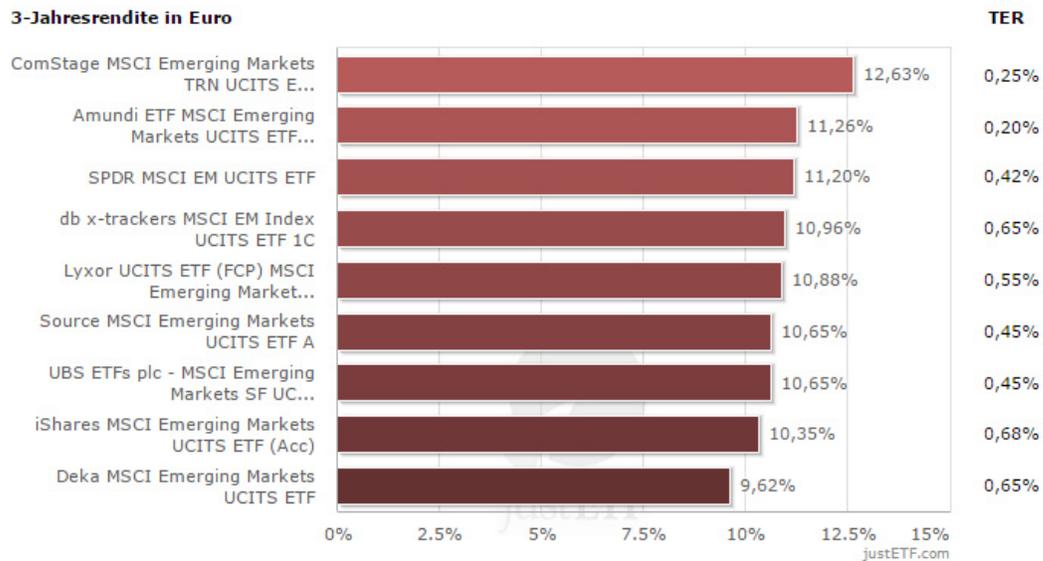
- Neugewichtungskosten
- Swapgebühr
- Wertpapierleiherträge

Wenn du nur auf die TER schaust ignorierst du also all diese Punkte – und kaufst einen teureren ETF, ohne es zu wissen.

Dieser Renditeunterschied allein kann langfristig **mehrere Tausende bis Zehntausende Euros** betragen.

MSCI Emerging Markets ETFs im Vergleich

3-Jahresrendite in Euro



Quelle: justETF.com; MSCI Emerging Markets ETFs älter als 3 Jahre, thesaurierend; Zeitraum: 3 Jahre (31.07.2012 - 31.07.2015); Alle Angaben in Euro

Praxiseinblick: Die TER liefert eine grobe Orientierung, aber keine allumfassende Auskunft über die Kosten.



Viele Anleger nutzen zu wenige oder schlichtweg falsche Kriterien um gute von schlechten ETFs zu unterscheiden.

- JANNES LORENZN

Vielen Dank fürs Lesen!

So geht's jetzt weiter...

Ich hoffe, dir hat **dieser Report weitergeholfen** und dass du diese Fehler nicht begehen wirst. 😊

Mehr hilfreiche Tipps bekommst du von mir **per Mail** und in der **Videoserie zur Rebell-Methode**, in der wir intensive auf das erfolgreiche Investieren – speziell dem Investieren in ETFs – eingehen.

Melde dich hier kostenlos an:

<https://aktienrebell.de/etf-videoserie/>

Beste Grüße,

Jannes